

Krajevski banak uprava Dravske banovine Ljubljana

Auf dem 592m hohen kegelförmigen Berge stehen drei Kirchen, welche sammt dem Pfarrhofe und einige Wirthschaftsgebäuden von den halbverfallenen Mauern eines Tabors umgeben sind. Gleich unter den Ringmauern steht an der ~~im~~ Südseite das Dorf "radišče". Es war hiemit an dieser Stelle eine prähistorische oder eine römische Befestigung, deren Reste später das Baumaterialie zur Errichtung der Kirchen und des Tabors lieferten. Über die Geschichte der Kirchen lässt sich wenig bestimmtes sagen. Die in der Mitte des umfriedeten Platzes stehen Pfarrkirche dürfte wenigstens in ihren älteren Theilen die älteste Anlage sein, obwohl das Volk die in die Ringmauer hineingebaute St. Petri - Capelle als die älteste der drei Kirchen bezeichnet, wahrscheinlich wegen ihrer noch rein erhaltenen Form. Seit Jahrhunderten war hier ein sehr besuchter Wallfahrtsort. Die Pfarre ist erst im Jahre 1753 errichtet worden.

Die unser lieben Frau geweihte Pfarrkirche hat ihre ursprüngliche Gestalt bis auf wenige Überreste gotischen Styles d. i. das Presbyterium verloren. Sie ist mit dem Hauptthore gegen Westen gekehrt, und besteht aus einem im Inneren 10m langen, 6.8m breiten, mit Tonnengewölbe bedeckten Schiffe dem 8.4m langen, 5.5m breiten und mit drei 2.2m breiten Seiten des regelmässigen Achtecks geschlossenem circa 5.4m hohen Chore und dem unten 6m breiten und vier-eckigen, oben in das regelmässige Achteck übergehenden Thurm an der Südseite des Chores (Fig. 2.) Eigenthümlich sind die beiden neben dem west - Eingange stehenden halbrunden und über das Dach reichenden Pfeiler. Der Triumphbogen ist rundbogig, das erste Gewölbejoch hat ein rundbogiges Kreuzgewölbe mit Gräten und ist vom zweiten Theile des Chores durch zwei Pilaster geschieden. Der zweite Theil von fünf Octogon - Seiten begrenzt ist 4.1m lang. Das Gewölbe ist hier spitzbogig. Die Rippen ruhen auf vier Diensten und vereinigen sich in zwei Schlusssteinen. Zwei Rippen welche vorhanden sein mussten, sind jetzt durch Gräten ersetzt. Zwei Fenster sind zugemauert, doch in dem Umrissen noch erkennbar, die übrigen drei sind jenem im Schiffe gleich und modern.

Wenn man den Grundriss des Chores mit dem der St. Petri Capelle vergleicht

